

MÜNCHNER
FREIHEIT

Der wichtigste Termin

Vergangene Woche hatten wir Hochzeitstag und ich habe ihn vergessen. Normalerweise verpasse ich nie einen Termin, trage alles gewissenhaft in den Handykalender ein. Das letzte Mal, als ich einen äußerst wichtigen Termin verbummelt habe, ist vier Jahre her. Es war ein wunderbarer Herbsttag auf der Wiesn. Mit Marken, Bändchen und neun durstigen Freunden im Schlepptau lief ich am mittleren Samstag in die Bräurosl und suchte den reservierten Tisch. Die Freunde warteten vor dem Zelt. Ein **wahnsinnig freundlicher Ordner teilte mir dann mit, dass ich mich um eine Woche vertan habe.** Meine Reservierung gelte für den Samstag kommende Woche. Mit einigen der neun Wartenden bin ich tatsächlich heute noch befreundet.

Die Wiesn-Anekdote, über die ich seit einigen Wochen selbst lachen kann, war mir eine Lehre. Seitdem notiere ich mir wirklich alle Termine. Nur nicht den Hochzeitstag. Das wäre auch unpassend. Es handelt sich schließlich um den Hochzeitstag! Diesen Tag muss man doch nicht eintragen. **Ich trage mir ja auch nicht ein, dass am 1. Weihnachtsfeiertag „Der kleine Lord“ im Fernsehen läuft.** Das weiß man einfach.

Apropos Weihnachten. Meine Frau und ich fahren mit den Kindern zu meinen Eltern. Weil man an den Feiertagen viel Zeit hat, erzählt mein Vater gerne Geschichten aus der alten Heimat, der Oberpfalz. Besonders gerne erzählt er die Geschichte von der Goldenen Hochzeit, der er beigeohnt haben will. Sie geht so: Auf der Feier wird der Ehemann gefragt, was denn die schönste Zeit in den 50 Jahren Ehe gewesen ist. **Ohne lange nachzudenken, antwortet er: „Die fünf Jahre russische Kriegsgefangenschaft.“** Ob die Geschichte stimmt, wage ich zu bezweifeln. Der Charme wurde aber nicht in der Oberpfalz erfunden, deshalb ist es auch nicht völlig ausgeschlossen. Meine Frau und ich hätten im Dezember hölzerne Hochzeit gefeiert, das sind fünf Jahre. Bis zur Goldenen sind also noch 45 Jahre Zeit. Wenn es mit dem medizinischen Fortschritt so weitergeht, könnte das hinhauen.

Meine Vergesslichkeit hat mir meine Frau übrigens nicht übel genommen, edel und gut, wie sie ist. Dass sie selbst nicht an den Hochzeitstag gedacht hatte, mag sein. Übrigens getan haben. Ich habe mir den 11. Dezember 2017 jetzt doch in den Kalender eingetragen. Und den Kleinen Lord sicherheitshalber auch.



Ulrich Lobinger

ist Rathausreporter
in der München-Redaktion.

BENEFIZLESUNG



Spende für Senioren in Not

Dialekt genießen und dabei Gutes tun: Gerhard Holz vom „Förderverein Bairische Sprache“ (im Foto rechts) macht es möglich, und das bereits seit 18 Jahren. So lang schon liest er in der Adventszeit die „Heilige Nacht“, die Weihnachtsgeschichte von Ludwig Thoma – und zwar im Original Lenggrieser Dialekt und immer für einen sozialen Zweck. Die Besucher sind jedes Mal begeistert. So auch die mehr als 100 Gäste, die am vergangenen Freitag in die Münchner Asamkirche gekommen sind und sich auch am musikalischen Können der Harfinistin Maria Wiesböck und des Feldmochinger Zwogaangs erfreuten. Wie im Vorjahr geht der Erlös an den Verein „Lichtblick Seniorenhilfe“, den auch der *Münchner Merkur* und die Sparda-Bank München in einer „Aktion gegen Altersarmut“ unterstützen. Holz hat die Spenden seiner Zuhörer aus eigener Tasche aufgerundet und die insgesamt 1200 Euro gestern persönlich an Vereinschefin Lydia Staltnier (links) übergeben. Auch Sie wollen den Verein unterstützen? Das geht mit einer Patenschaft oder einer einmaligen Spende. Überweisungen bitte auf das Konto des Vereins „Lichtblick Seniorenhilfe“ bei der Sparda-Bank München mit folgender IBAN: DE 307 0090 50 0000 4901010 (für Spendenquittung bitte Adresse angeben). Der Verein ist für mehr Infos erreichbar unter Tel.: 089/67 97 10 10. ae

ENGLISCHER GARTEN



Auf der Suche nach dem genauen Tatort: Dutzende Polizisten durchkämmten am Montag den Wald nahe dem Oberföhringer Wehr.

FOTOS: KLAUS HAAG

Joggerin in Park missbraucht

Ein Unbekannter hat im Englischen Garten eine Joggerin bewusstlos geschlagen, missbraucht und dann bei Eiseskälte im Wald liegen gelassen. Inzwischen ist die Frau außer Lebensgefahr, die Polizei stuft den Fall dennoch als versuchte Tötung ein.

VON SVEN RIEBER

Es ist gegen 20.30 Uhr am Sonntagabend, als die Tür zur Gaststätte St. Emmeramsmühle auffliegt und eine Frau zitternd hineinstolpert. Mitarbeiter fangen sie auf, führen sie hinein. Was der 45-Jährigen genau passiert ist, wissen die Mitarbeiter nicht, erzählt ein Kollege am Montag. Es ist aber offensichtlich, dass der Frau etwas Schlimmes widerfahren ist – sofort rufen sie den Notarzt. Am nächsten Morgen ist die Frau außer Lebensgefahr, ihren Fall hat inzwischen aber die Mordkommission übernommen. Die sucht nun dringend Zeugen, die am Sonntagabend in Oberföhring im Englischen



Hier fand das Opfer Zuflucht: Mitarbeiter der Gaststätte St. Emmeramsmühle riefen den Notarzt für die schwer verletzte, unterkühlte Frau.

Garten waren und womöglich einen gefährlichen Sextäter gesehen haben.

Nach bisherigen Erkenntnissen der Polizei war die 45 Jahre alte Münchnerin zwischen 19.30 und 20.20 Uhr im Bereich der Mittleren-Isar in Richtung St. Emmeram den

dunklen Weg entlang, als plötzlich eine Gestalt neben ihr auftauchte – und sie sofort attackierte. Mit großer Brutalität überwältigte der Unbekannte sein Opfer und schlug es bewusstlos. Anschließend schleppte der Angreifer die 45-Jährige weg von dem Pfad in den Wald hinein und missbrauchte sie. Dann flüchtete

der Täter und ließ sein Opfer bei eisigen Temperaturen im Wald liegen. Wie lang die Münchnerin bewusstlos war, ist laut Polizei unklar. Als sie wieder zu sich kam, irrte sie durch den Wald, bis sie die Lichter der Gaststätte St. Emmeramsmühle erblickte und sich dort hineinrettete.

Welche Verletzungen ge-

nau die Frau davongetragen hat, wollte die Polizei am Montag nicht mitteilen. Laut Mordkommission ist aber „keine vergleichbare Tat mit derartiger Massivität aus jüngster Zeit bekannt“.

Infolge des Verletzungsbildes und der Tatausführung wurde der Fall von der Mordkommission übernommen. In deren Auftrag suchten am Montag mehrere Dutzend Polizeibeamte stundenlang den Wald nahe der St. Emmeramsmühle ab. Denn wo der genaue Tatort liegt, war am Montag noch unklar. Mehrere Fundstücke wurden eingesammelt, ob die Beamten den eigentlichen Tatort finden konnten, blieb bis zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe unbeantwortet.

Eine Spur zu dem Täter gibt es bislang keine. Das Opfer schätzt diesen auf 40 bis 50 Jahre, mit einer Körpergröße von etwa 1,80 Meter. Er soll dunkle Joggingkleidung getragen haben und eine Pudelmütze. Die Polizei (089/29 10-0) hofft nun auf Hinweise, insbesondere von anderen Joggern oder Hundebesitzern, die mit ihrem Tier am Sonntagabend im Englischen Garten unterwegs waren.

30 Minuten statt mehrere Stunden

Stadt will die Wartezeiten in den Bürgerbüros mit einem Online-Terminsystem verkürzen

VON ULRICH LOBINGER

Termine im Bürgerbüro sollen künftig online am heimischen PC oder per Smartphone vereinbart werden können. Das Kreisverwaltungsreferat (KVR) und die städtische IT-Abteilung arbeiten derzeit an der technischen Umsetzung, die nächstes Jahr durchgeführt werden soll.

Die neue Besuchersteuerung soll es wartenden Bürgern ermöglichen, die Position in der Warteschlange sowie eine Prognose der Wartezeit bis zum Aufruf online abfragen zu können. Das KVR will damit die Wartezeiten auf maximal 30 Minuten reduzieren. Derzeit dauern die Behördengänge wie berichtet oft mehrere Stunden.

In der Zulassungs- und Fahrerlaubnisbehörde wird seit Oktober 2015 die durchschnittliche Wartezeit im Internet angezeigt. Seit diesem Sommer hat die städtische IT gemeinsam mit dem Kreisverwaltungsreferat an einer Optimierung der Anzeige gearbeitet. So bekommen Kunden künftig nicht mehr eine durchschnittliche Wartezeit des gesamten Bereichs, sondern bei 33 Dienstleistungen minutengenau die Wartezeit für die Leistung, die sie beanspruchen wollen, angezeigt. Die neuen Funktionen werden voraussichtlich noch in diesem Jahr online verfügbar sein.

Inzwischen wurde ein Online-Service auch in drei Wartebereichen der Ausländerbe-

Anzeige

Ankaufsstelle
seit über 40 Jahren
Damenstiftstraße 2
Diskret und Fair
Bargeld sofort für
Rolex, Omega, IWC Breitling u.v.m.
Gold, Silber, Platin, Schmuck
Zahngold
Uhren Service
Mo.-Fr. 10-18 Uhr, Sa. 11-16 Uhr
Tel. 089 / 26 01 16 40
www.jwp-munich.de

ehörde eingeführt. Nach der dortigen vollständigen Einführung erfolgt auch die Ausdehnung auf das Versicherungsamt. Im Laufe des Jahres 2017 folgen dann laut Plan die Bürgerbüros mit Au-

Renstellen und das Standesamt. Unklar ist derzeit aber immer noch, wie viele Bürgerbüros es in Zukunft überhaupt noch geben wird. Der frühere Kreisverwaltungsreferent Wilfried Blume-Beyerle hatte dem Stadtrat 2013 vorgeschlagen, die Büros Leonrodstraße sowie Forstnerrieder Allee zu schließen und stattdessen die drei übrigen Standorte im Pasinger Rathaus, am Orleansplatz und an der Riesenfeldstraße auszubauen und zu modernisieren. Dieser Plan wurde aber nicht umgesetzt. Das KVR arbeitet gerade an einem neuen Konzept für die Bürgerbüros. Es soll im Laufe des nächsten Jahres präsentiert werden. Ob Büros geschlossen werden, ist offenbar wieder völlig offen.

S-Bahnen fahren nur eingeschränkt

In der Nacht zum Donnerstag fahren die S3, 4 und 6 nur eingeschränkt auf der Stammstrecke, weil Gleisschäden zwischen Donnersbergerbrücke und Hirschgarten festgestellt wurden. Ein 23 Meter langes Schienenstück soll nun in der Nacht ausgetauscht werden, wenn am wenigsten S-Bahnen fahren. Die S3, S4 und S6 fahren zwischen 0.30 und 3 Uhr von Westen nur bis Hauptbahnhof, von Osten nur bis Ostbahnhof. Zusätzlich halten die Züge nicht zwischen Hauptbahnhof und Pasing. Wer an den Haltestellen der Stammstrecke ein-/aussteigen möchte, muss auf die anderen Linien ausweichen. Auch bei S2 und S8 wird es zu Verzögerungen kommen, nur die S7 und S1 sind nicht betroffen. iss